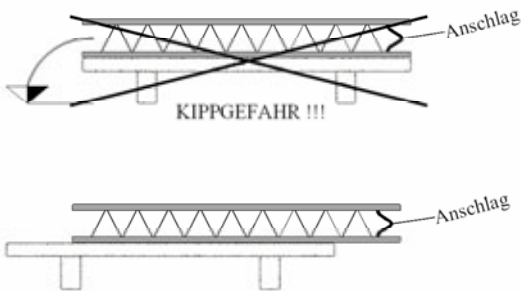


Arbeiten vor Montagebeginn

1. Bodenplatte nachnivellieren und Unebenheiten in der **Montagefuge** ausgleichen, d.h. der höchste Punkt gibt die Montagehöhe an.
2. Durch Unterlegen von Kunststoffplättchen – 2 Punkte pro Element – unter der Außenschale der Doppelwand.
3. Auf die Bodenplatte **Zwangsbretter** nageln und als Anschlag für die Innenschalen der Hohlwandelemente benutzen. Bei Wandanschlüssen Zwangsbrett auf der Außenseite anbringen.
4. Evtl. **Fugenbänder** mittig einbetonieren, Bandbreite 15cm. Maximal 8cm aus der Bodenplatte herausstehen lassen.
5. Evtl. **Anschlußbewehrung** nach Statik oder konstruktiv aus der Bodenplatte herausstehen lassen. Bei Verwendung von Baustahlgewebe die waagerechte Bewehrung herausschneiden. Evtl. **Schwindbewehrung** von der Wandmontage bauseits ganz unten an die Anschlußbewehrung anbinden. Positions- Nr., Länge und Höhendifferenz der Einzelwände mit Kreide auf die Bodenplatte auftragen.

Bild 1



Montagearbeiten

6. Die Montagekolonne besteht aus einem Vorarbeiter und drei Monteuren. Ein Monteurer schlägt die **Hohlwandelemente** an den Kran an (Bild 1: Kippgefahr der Palette). Der Vorarbeiter und ein Monteurer nehmen das eingeschwenkte Element und setzen es nach dem Montageplan an die vorgesehene Stelle.

7. Ein weiterer Monteurer befestigt die **Schrägstützen** im oberen Drittel der Innenwand und auf der Bodenplatte mittels **Dübel** und **Schlüsselschraube M16**. Nachdem das Wandelement **senkrecht** und **oben flucht-** und **waagrecht** ausgerichtet ist, kann es vom Kran gelöst werden. Alle anderen Wandelemente werden genauso montiert. Konstruktive Montagestäbe an den Wandplattenenden sind vor dem Absetzen auf die Bodenplatte herauszuschneiden, um die Stoßfugenbewehrung einbauen zu können. Um die Wandelemente zusätzlich untereinander auszusteifen, muss je Fuge in ca. 2/3 der Höhe ein **Spannschloss** angebracht werden (Bild 2).

Bild 2

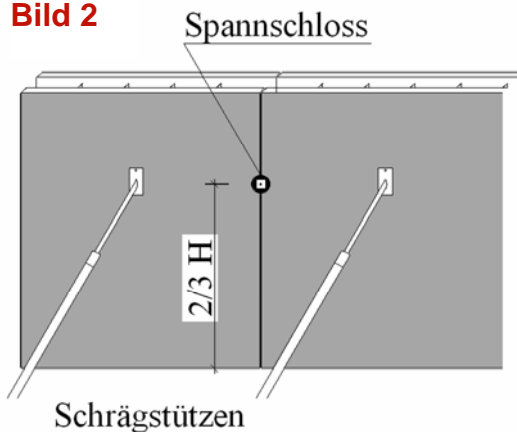
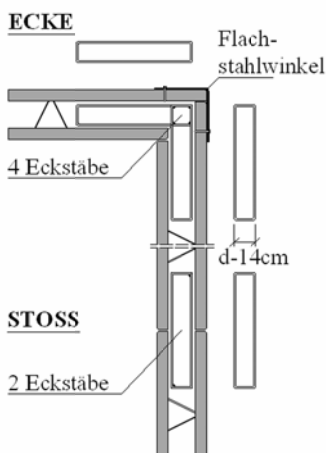


Bild 3



Bewehrungsarbeiten

8. Vor der Montage der **Elementdecke** müssen die Innenwände vorhanden sein und Montagejoche gestellt werden.
9. Die **Zulagebewehrung** als Anschluss Wand/Decke ist entsprechend örtlich einzubauen. Die Bewehrung an den **Plattenstößen, Wandecken** und **Wandanschlüssen** ist gemäß den Detailzeichnungen auf dem Verlegeplan mit Bügelkörben zu ergänzen. An den Ecken sind zusätzliche Flachstahlverbindungen anzubringen.

Betonierarbeiten

10. Vor dem Betonieren sind die Elementinnenflächen ausreichend vorzunässen. Der **Ortbeton** ist in gleichmäßigen waagerechten Lagen zu schütten, wobei in jedem Bauabschnitt stets sämtliche Wände gleichzeitig hochzuführen sind. Die **Betoniergeschwindigkeit** darf gemäß Zulassung höchstens 0,50m/Stunde betragen. Für die unterste Lage ist WU- Beton mit Größtkorn 16mm in Regelkonsistenz zu verwenden. Der Beton muss durch Innenrüttler sorgfältig verdichtet werden. Dies sollte aber auch nicht übertrieben lange geschehen. Um ein entmischen des Betons zu vermeiden, sollte ein „Hosenrohr“ oder ähnliches verwendet werden. Die Nachbehandlung hat nach DIN1045-3, Abschnitt 8.7 zu erfolgen.

Das Entfernen der Montagehalterungen darf nur nach ausreichender Erhärtung des Ortbetons und nur auf Anweisung des verantwortlichen Bauleiters erfolgen.

Montagehilfsmittel

1. Bodenplatten Kontrolle:
 - Nivelliergerät oder Laser
2. Ausgleich von Unebenheiten:
 - Kunststoff- oder Holzplättchen
(4 – 10mm, ca. 5cm lang)
3. Zwangsbrett befestigen:
 - Nageldübel 6/60
 - Schlagbohrmaschine:
 - 6mm Widia (Zwangsbrett)
 - 10mm Widia (Eckhalterung)
 - 16mm Widia (Schrägschraube)
5. Anschlussbewehrung + Vorarbeiten:
 - Flex
 - Kreide
7. Montage:
 - Schrägstützen (ca. 2 Stück pro Platte)
 - Geissfuß
 - Kneppeisen
 - Dübel M16/80 (Holzschrauben 12/80)
 - Beilagscheiben 50/16/3 (Durchmesser/Loch/Stärke)
9. Eckhalterungen (3 Stück pro Ecke, ca. 60cm Abstand):
 - Flachstahl 30/3 (Erdungsband) mit Loch Ø 10
 - Holzschrauben 8/60
 - Beilagscheiben 34/10/2 (Durchmesser/Loch/Stärke)